

MOI J'PRÉFÈRE LA MARCHÉ À PIED

Moi j'préfère la marche à pied

Der Direktor wartete am Eingang. Er wollte seine beiden Gäste persönlich empfangen. Diese hatten darauf bestanden, dass sie vom Bahnhof zu Fuss ins Carlton kommen wollten, ihr Gepäck stand schon seit einer halben Stunde am Empfang. Endlich sah er ihre Gestalten die Via Johannes Badrutt heraufkommen, Henri Salvador und seinen Freund Boris Vian. Der Mann aus Französisch-Guyana lief leichten Schrittes, der Franzose schnaufend, immer wieder kleine Pausen einlegend. Er ging ihnen entgegen, grüsste sie herzlich und begleitete sie an die Rezeption. Staunend schauten sich die beiden Gäste um. "Merde!", entfuhr es Vian bewundernd und Henri klopfte ihm grinsend auf die Schulter. "Sein Herz ist ziemlich ramponiert", erklärte er dem Direktor.

"Würden Sie uns heute Abend die Ehre geben, mit uns zu speisen? Meine Frau hat mich dringend darum gebeten", fragte dieser.

"Dann wollen wir Madame auch nicht enttäuschen", antwortete Henri mit einem Lächeln.

"Sie treten auch unter dem Pseudonym Henri Cording auf?", fragte die Frau des Direktors, als sie schliesslich an diesem Abend zu dritt am Tisch sassen.

"Oh ja, Boris und ich haben etwa vierhundert Songs komponiert. Er wird übrigens ein wenig später kommen, er fühlt sich nicht so gut." Salvador tippte auf seine linke Brustseite.

"Oh!"

"Während Henri Salvador für seine swingenden Lieder bekannt ist, setzt Cording eher auf den aufkommenden Rock'n'Roll." Er zwinkerte ihr verschwörerisch zu.

"Was werden wir denn morgen von Ihnen zu hören bekommen?", fragte der Direktor.

"Viel Salvador und ein wenig Cording." Alle lachten erheitert. Henri wandte sich an den vorbeigehenden Kellner und sagte leise: "Bevor Sie die Suppe servieren, würden Sie bitte an Monsieur Vians Zimmer klopfen und ihn fragen, wann er kommt?" Der Mann nickte und

St. Moritz
CARLTON



Floor Show
4 Attractions
de Variétés internationales

Grand Gala et Dîner de Gala avec

Henri Salvador

grande première vedette



Grande Soirée de Gala avec

Line Renaud

grande vedette internationale
accompagnée par LOULOU GASTE et ses rythmes

entfernte sich. Das Essen wurde serviert, das Gespräch floss vergnüglich. Doch immer, wenn er sich von seinen Gastgebern unbeobachtet fühlte, warf Henri einen besorgten Blick auf seine Uhr. Wo blieb Boris nur?

“Das war ein schöner Abend”, sagte die Gattin des Direktors, als die Schnapsgläschen mit dem Digestif weggeräumt wurden: “Schade, dass Monsieur Vian unpässlich war.”

Henri verabschiedete sich und eilte hinauf zum Zimmer seines Freundes. Er klopfte nervös. “Herein”, sagte eine fröhliche Stimme. Salvador betrat die edle Suite. Boris sass am Schreibtisch und blickte ihn begeistert an. “Du hast dir hoffentlich keine Sorgen gemacht? Ah, du hast. Schau, ich habe einen neuen Song für dich geschrieben. *‘Moi j’ préfère la marche à pied’* und an einem weiteren für Cording arbeite ich noch: *‘Dis-moi que tu m’aimes Rock’*. Die können wir gleich morgen im Laufe des Tages mit der Band proben.”

Als sich der Vorhang am nächsten Abend hob, dauerte es nicht lange und im Saal des Carlton Hotel herrschte eine Stimmung, wie sie das Haus schon lange nicht mehr

erlebt hatte. Es schien, als brenne die Begeisterung die letzten dunklen Schatten aus der Vergangenheit weg. Ganz hinten im Saal drückte der Direktor seine Gattin an sich. "Das war eine wundervolle Idee, diesen Künstler für unser Haus zu buchen. Danke!" Die Musik durchdrang das ganze Haus, füllte es mit Energie und Freude, selbst der Chefkoch musste seine Mitarbeiter zu Disziplin auffordern, weil sie, zum Sound wippend, einige Gerichte überschwappen liessen. Doch es packte auch ihn, er rief nach seinem Stellvertreter und schlich sich aus der Küche zum Saal, um dem Künstler und seiner Band zuzuhören. Ganz vorne sass Boris und hatte Tränen in den Augen. Henri hatte alles so umgesetzt, wie er es sich vorgestellt hatte. "Mon Dieu, ich liebe diesen Kerl", dachte er voller Glück.

Es war ein rauschender Abend, der nicht nur in die Geschichte des Hotels, sondern auch in die Herzen aller Gäste und Angestellten einging. Noch lange würde man darüber erzählen, aber was sich wirklich in all den beglückten Gästen abspielte, konnte man nicht in Worte fassen.

Boris Vian starb ein Jahr später an der Premiere des Films, der nach seinem Roman *J'irai cracher sur vos tombes* gedreht worden war, vor Aufregung an einem Herzversagen.